

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 32 (1945)
Heft: 12

Artikel: Die furchtbarsten Zahlen der Weltgeschichten
Autor: Nigg, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-532908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Stadtbild.

Die Städte sind in den meisten Fällen grösser als die Dörfer. Dort wohnen Handwerker, Arbeiter, Beamte, Fabrikanten, Kaufleute und Künstler. Die wunderschönen Herrenhäuser zieren die Abhänge der umliegenden Hügel. Da in der Stadtgemeinde gibt es auch höhere Schulen, Apotheken, Gasthöfe und grosse Fabriken. In feinen Kaufläden sind hinter mächtigen Schaufenstern die verschiedensten Gegenstände zum Verkaufe ausgestellt. Auf den breiten, gepflasterten Strassen rasseln den ganzen Tag Wagen und Karren, Trams und „Taxi“. Da fahren Herrschaften in vornehmen Kutschen. Zu beiden Seiten der Strassen bewegen sich in die Fussgänger auf Fusswegen oder Trottoirs. Für die Velofahrer ist vielerorts eine eigene Bahn geschaffen worden. Verkehrstafeln sind zur Verhütung von Unglücksfällen angebracht. An manchen Stellen erweitern sich die Strassen

zu grossen, freien Plätzen. Auf dem Marktplatz wird täglich der Markt abgehalten. Herrliche Parkanlagen laden die Menschen zu einer Ruhepause ein. Zierbäume und Gebüsche spenden hier kühlenden Schatten. Andere Zierpflanzen und Springbrunnen erfreuen das Auge. Fein bekieste Weglein sind für die Spaziergänger, Ruhebänkelein sind für die müden Stadtbewohner hergestellt. —

Der Vertiefung des Stoffes dient ferner das Sammeln von Bildern. Die Klasse legt in gemeinsamer Arbeit ein eigenes Geographiebuch an. Machen wir die Schüler darauf aufmerksam, dass da und dort in den Zeitungen geeignete Abschnitte zu finden sind, die den Bilderatlas prächtig ergänzen. Aus einem solch selbst erarbeiteten Werke holt der junge Mensch wieder neue Begeisterung und Schaffenslust. Also, an die Arbeit!

J. Ziegler.

Die furchtbarsten Zahlen der Weltgeschichte

Eine eindrucksvolle Rechnung ergeben die den Zeitungen entnommenen Kriegsofferzahlen, die wir in der Klasse zu beleben und wie folgt zu veranschaulichen suchten.

Was der Weltkrieg 1939—1945 vernichtet hat.

1. Menschenleben:

Offiziere und Soldaten	14 450 000
Bombardierte	2 860 000
Ermordete und Vergiftete . .	5 500 000
In Konzentrationslagern Umgebrachte	11 000 000
Total der Toten	33 810 000
Einwohner der Schweiz	4 000 000

2. Ins tiefste Elend gestürzt:

	Menschen
Kriegskrüppel	29 650 000
Obdachlose	21 245 000
Heimatlose	15 000 000
Total der Verelendeten	65 895 000

Ohne eigenes Heim 150 000 000

3. Zerstörte Bauwerke:

Privatgebäude	32 000 000
Oeffentliche Gebäude	16 800 000
Total der zerstörten Gebäude	48 800 000

Schutthaufen 35 Milliarden m³.

4. Zerstörte Verkehrswege:

Eisenbahnlinien	100 000 km
Schiffahrtskanäle	8 700 km
Strassen	1 000 000 km
Total	1 108 700 km

Zerstörte Brücken und Viadukte 10 000.

5. Vernichtete Verkehrsmittel:

Lokomotiven	16 000
Personenwagen	200 000
Güterwagen	450 000
Total Wagen	666 000

Vernichtete Handelsschiffe 30 000 000 B.R.T.

Was bedeuten diese Zahlen?

1 Bruttoregistertonne = B. R. T. entspricht einem Schiffsraum von zirka $2\frac{3}{4}$ m³. Ein schweiz. Ozeanschiff fasst 5—8000 B. R. T. 30 000 000 B. R. T. = 5—6000 Handelsschiffe, die grösstenteils auf dem Meeresgrunde samt ihrer Ladung liegen.

Was sind 100 000 km zerstörte Eisenbahnlinsen?

Das schweiz. Bahnnetz misst etwa 6000 km, also nur ein Sechzehntel der zerstörten Schienenlänge, die $2\frac{1}{2}$ mal dem Erdumfange gleichkommt.

Und erst die zerstörten Strassen? Sie umspannten 25mal unsern Erdball.

Welche Geld- und Material- und Kunstwerte gingen mit den 48 Millionen zerstörten Gebäuden verloren? Man schätzt, dass Deutschland 50 bis 60 Jahre brauche, bis es seine Städte wieder vollständig aufgebaut habe.

35 Milliarden Kubikmeter Schutt!

Es wurde errechnet, dass 1 000 000 Arbeiter bei zehnstündiger Arbeitszeit volle zehn Jahre

arbeiten müssten, um diesen Schutt wegzuschaffen.

Mit 500 000 Güterwagen müsste man täglich 10 Millionen Kubikmeter Schutt abführen, um damit in 10 Jahren fertig zu werden.

Wer zählt das Heer der Toten?

Wir lassen im Geiste die 33,81 Millionen in Viererkolonnen an uns vorbeimarschieren.

1000 Menschen bei einem Meter Abstand = 250 m.

1 000 000 Menschen bei einem Meter Abstand = 250 km.

33,81 Millionen Menschen bei einem Meter Abstand = 8452 km.

Zeit des Vorbeimarsches = $8452 \text{ km} : 5 \text{ km} = 1690 \text{ Std. oder } 70 \text{ ganze Tage!}$

Und erst die 66 Millionen Krüppel und Elen-den! 20 Wochen lang würde dieses furchtbare Defilé uns das Kriegselend vor Augen führen.

Wer vermag zu ermessen, wieviel Menschenleid hinter all diesen gigantischen Zahlen steht? — Armes Europa! Glückliche Schweiz! —

Sei dankbar durch nie ermüdende, helfende Güte!
H. Nigg.

Lehrerin und weibliche Erziehung

Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz — Jahresbericht 1944/45

In den Statuten des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz steht als „Zweck und Aufgabe“:

„Der Verein hat den Zweck, die katholischen Lehrerinnen der Schweiz einander näher zu bringen, ihre ideellen und materiellen Interessen zu wahren und zu heben und die Erziehung im Sinne und Geiste der katholischen Kirche zu fördern.“

Wie ist nun diesem Zweckparagrafen im Vereinsjahre 1944/45 entsprochen worden?

„Einander näher zu bringen.“

Durch die Zusammenkünfte des Zentral- und des erweiterten Vorstandes, der Delegierten- und Generalversammlung lernte man einander kennen, beurteilen, verstehen. Gemeinsame Richtlinien gaben dem Verein die nötige Stosskraft, Wünsche und Anregungen den Schwung, Meinungsverschiedenheiten klärten und vertieften. Ein besonderer Akzent wurde auf die Weiterbildung der Lehrerin gelegt, und zwar sowohl in weltanschaulicher und beruflicher, wie auch in gesellschaftlicher Beziehung.